

Abtei Maria Frieden - Advent 2023 - Advent 2024

Mit Mut und Zuversicht

Jahr und Jahr vergeht die Zeit und immer sind wir begleitet und geführt. Dieses Vertrauen dürfen wir haben und dies stärkt Gott beständig auf das Neue „in guten und in schlechten Tagen“. Der Ereignisse seit dem letzten Weihnachtsbrief sind wieder so viele, dass jetzt nur ein Ausschnitt geboten werden kann.

Bei der Wiederwahl von Mutter Mechthild OSB am 19. Oktober 2023 hat sie die Worte „Mit Mut und Zuversicht“ über ihren weiteren Dienst als Äbtissin gestellt.

Nachdem in den vergangenen Jahren, durch den Heimgang von Mitschwestern zum Himmlischen Vater, unsere Gemeinschaft stetig weniger an Mitgliedern zählte, war die Einkleidung unserer Postulantin Laura Fabian am 04. Mai ein großes Fest. Mut und Zuversicht hat sie durch diese Entscheidung gezeigt. Fest überzeugt, dass Christus allein sie berufen hat, wünschte sie sich die Einkleidung vor IHM in unserer Abteikirche. So war es möglich, dass bei diesem Schritt auch ihre Familie und Freunde aus der Heimat dabei sein konnten. Den Namen Sr. Maria Nathanaela Nov. OSB hat sie sich u.a. ausgesucht, um die Verbindung mit ihrer Heimatkirchengemeinde zum Ausdruck zu bringen.

Mut und Zuversicht haben Sr. Bernadette OSB und Sr. Felizitas OSB bezeugt. Am 15. September feierten wir mit ihnen 40 Jahre Profess. Zum Festgottesdienst, dem P. Prior Pascal Herold OSB aus der Abtei Münsterschwarzach vorstand, kamen viele Verwandte, Freunde und Wohltäter. Die Predigt brachte sehr anschaulich das Besondere des Ordensleben der beiden Jubilarinnen zum Ausdruck: Abwechslungsreich mit vielen Höhen und Tiefen, getragen von Christus, der die beiden Mitschwestern berufen hat. Tiefe Dankbarkeit war an diesem Tag in jeglicher Hinsicht zu spüren. Selbstverständlich sind zur Feier dieses besonderen Jubiläums viele unserer Oblaten, Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer und Freunde gekommen. Es schenkt uns viel Mut und Zuversicht, dass wir so viele Menschen haben, die uns immer wieder unterstützen durch Gebet, durch Rat und durch die Tat. Ohne sie wären wir um Vieles ärmer und der Alltag könnte nicht mehr bewältigt werden. So sei an dieser Stelle ein sehr herzliches „Vergelt' s Gott“ gesagt - ER möge vergelten, was uns beständig Gutes getan wird. Einschließen tun wir diesen Dank in unsere täglichen Gebete.

Am 07. Februar flogen Sr. Emeline OSB und Sr. Assumpta OSB zur Äbtissinnenwahl wieder heim in ihre philippinische Heimat. In der Küche, im Waschhaus, bei der Versorgung älterer und kranker Mitschwestern und beim Hausputz haben sie uns sehr unterstützt. Wir sind äußerst dankbar für Ihren Einsatz und vermissen sie sehr. Ein paar Tage später, am 12. Febr. kam Sr. Christine OSB wieder zu uns - Freude und Dankbarkeit erfüllt uns.

Obwohl unsere Gemeinschaft klein ist, konnten wir treu alle Gebetszeiten einhalten. Wir singen weniger, stattdessen rezitieren wir, so gut es eben möglich ist. Bei Gott zählt der gute Wille und dass man aus ganzem Herzen dabei ist. Neben den täglichen Gebetszeiten und

der täglichen Hl. Messe hatten wir Sonntags- und am Donnerstag Anbetung des Allerheiligsten, gestaltete Anbetungsstunden an Sonntagen, Maiandachten und Feierliche Rosenkranzandachten im Oktober und mittwochs vor der Vesper Rosenkranzgebet. Viele dieser Gottesdienste waren sehr gut besucht, dank auch der guten musikalischen Gestaltung ehrenamtlicher Musiker, die treu zu uns stehen. Sehr dankbar sind wir, dass uns unser neuer Erzbischof, H.H. Herwig Göschl, der am 02. März in sein Amt eingeführt wurde, wieder einen Hausgeistlichen zur Verfügung gestellt hat. Mit H. Dominik Syga haben wir seit 01. September einen neuen Hausgeistlichen. Seine spirituellen Impulse sowie die Sonntagspredigten lernen wir und die nicht wenigen Gottesdienstbesucher immer mehr schätzen. Zum Fest der Hl. Hedwig am 16. Oktober hat er dann zu einem Vortrag über das Leben der Heiligen seiner Heimat eingeladen. Die Zuhörer waren sehr begeistert. Am 08. Dezember lud er zu einem Einkehrtag mit seiner von ihm gegründeten Gebetsgemeinschaft „Cor unum“ ein.

An dieser Stelle danken wir allen Priestern, die in diesem Jahr die Hl. Eucharistie mit uns gefeiert haben: P. Augustin OSB aus der Abtei St. Stefan in Augsburg für mehrere Monate, Dr. Zerndl, Pfr. Zettlmeier, Monsignore Georg Holzschuh, Pfr. Tilscher, Pf. Treutlein, P. Sebastian OCist. aus der Zisterzienserabtei Heiligenkreuz, Pfr. Matthias Wünsche, Diakon Michael Herbst u.a. Wir sagen ein herzliches „Vergelt' s Gott“ und bleiben in Gebetsbegleitung.

Abt Präses Markus Eller OSB aus der Benediktinerabtei Scheyern hielt für uns Schwestern und einigen Oblaten zum Jahresbeginn Exerzitien zu den Fragen Jesu an seine Apostel und somit auch an uns: „Wo wohnst du?“ „Was soll ich dir tun?“ u.a.

P. Joe Übermesser SJ aus Nürnberg kam um uns das Sakrament der Versöhnung zu spenden und den philippinischen Mitschwestern Konferenzen in englischer Sprache zu geben.

Mutter Hildegard OSB, Äbtissin em. von Eichstätt kam nach ihrer Resignation am Palmsonntag für einige Wochen in unsere Gemeinschaft. Es war eine sehr bereichernde Zeit mit ihr, sie half in der Bibliothek und in der Küche und hielt während ihres Aufenthaltes unseren philippinischen Mitschwestern Exerzitien in englischer Sprache.

Mutter Mechthild traf sich im Mai beim Äbtissinentreffen in Tettenweis mit den Äbtissinnen unserer Föderation.

Sr. Bernadette OSB und Sr. Nathanaela Nov. OSB besuchten Noviziatstreffen und -fortbildungen.

Oblaten nahmen an gemeinsamen Treffen teil und halfen auch bei anstehenden Arbeiten, zwei neue Interessentinnen haben angefragt. Sehr erschüttert hat uns die schwere Krankheit unseres treuen Oblaten Br. Martin aus Neuss. Trotz intensivster Behandlung im Klinikum Osnabrück rief ihn Gott, der Herr am 20. Januar heim zu sich in die Ewigkeit. M. Mechthild OSB war beim Requiem in Nürnberg und unsere Oblatin Sr. Maria Antonia dann bei der Beerdigung. RIP

Ein treuer Helfer, v.a. in der Landwirtschaft war lange Jahre unser Jacky aus Sommerach. Frau Theresia Then hat ihn einst zu uns gebracht, damit er uns unterstützen kann. Viele Stunden verbrachte er u.a. auf dem Rasenmäher, beim Aufräumen von Werkzeugen und Hof und v.a. beim Nüsse knacken. Als er nach der Weihnachtspause ende Januar wieder kam, war seine Gesundheit beeinträchtigt. Bald benötigte er intensivere Betreuung, so dass er wieder nach Hause musste. Im März ist er dann nach kurzer Intensivbehandlung im Krankenhaus Kitzingen friedlich eingeschlafen. Mutter Mechthild und eine Gruppe von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern haben ihn dann auf seinem letzten Weg begleitet.

Ältere Mitschwestern benötigen mehr Hilfe für den Alltag. Gut, dass wir für Krankenfahrten H. Meyer zur Unterstützung haben und dass Sr. Felizitas zu ihrem 70. Geburtstag von einer befreundeten Familie ein e-Quad als Geschenk bekam. Mit diesem Fahrzeug kann sie bei gutem Wetter selbständig zum Bahnhof nach Zapfendorf fahren, um von dort zur Physiotherapie ins Thermalbad nach Bad Staffelstein oder zur Klinik nach Würzburg zu gelangen.

Anfang Oktober stürzte unsere Seniorin Sr. Humilitas OSB. Im Krankenhaus Scheßlitz konnte kein Knochenbruch festgestellt werden, wohl aber kleine Ausfälle, die eine Gehirnblutung vermuten ließen. Zur Abklärung und evtl. Behandlung wurde sie ins Klinikum nach Bamberg verlegt. „Gott sei Dank“ konnte sie nach ein paar Tagen aufgrund der Besserung entlassen werden und zog in unsere Infirmierie ein. Dort wird sie liebevoll gepflegt von Mitschwestern, Oblaten, ehrenamtlichen Helfern und dem Pflegedienst Manus aus Zapfendorf. Am 05. Nov. konnte sie ihren 91. Geburtstag feiern. Ganz klar im Kopf erzählt sie ihre Lebensgeschichte immer wieder aufs Neue. „Ich sterbe bald“, ein Satz, den sie sehr oft ausspricht, drückt die Sehnsucht aus, bald ganz bei IHM zu sein. Ihr Gottvertrauen und die Hingabe mit der sie alles annimmt, lässt uns wünschen, dass sie noch länger unter uns weilt.

Im Gästehaus konnten wir wieder viele Gäste - Gruppen und Einzelgäste - beherbergen: Jakobuspilger zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Marienwegpilger auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Buspilger aus Stettin, Bischöfe aus Indien, Karmelitinnen aus den Philippinen, Nachtwallfahrer aus Bad Staffelstein, Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Biolandveranstaltungen. Frau Christine Helmrich war das ganze Jahr über gefragte Referentin für Kräuterführungen, Wildkräuterkochkurse, Kurse für Salbenherstellung und Räuchern in eigener Initiative oder auch durch die Gesundheitsförderung unseres Landratsamtes in Bamberg.

In der Wachswerkstatt verzieren Frau Hossner und Frau Sellmer unzählige kunstvolle Kerzen zu allen möglichen Gelegenheiten. Verkaufen konnten wir sie u.a. in unserem Klosterladen, beim Klostermarkt in Walkenried, beim Kunigudentag und beim Heinrichsfest, im Landratsamt und beim Bauernmarkt in Bamberg, beim Genussmarkt in Ebrach, bei Märkten in Bad Staffelstein sowie in Vierzehnheiligen beim Basar. Zahlreiche Kinder konnten mit großer Begeisterung ihre Kommunionkerzen selbst verzieren. Auf diese Weise lernen sie uns Ordensschwestern kennen.

Sehr gefreut haben wir uns, als Sr. Corazon OSB und Sr. Trinitas OSB von unseren Gemeinschaften auf den Philippinen während ihrer Semesterferien (beide studieren Gregorianik in Rom) bei uns weilten und uns beim Chorgebet und bei der Arbeit spürbar unterstützten.

Im Juli wurde M. Mechthild OSB nach 43 Jahren Religionsunterricht in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Schulfamilie feierte dankbar mit ihr beim Abschlussgottesdienst der Grundschule in der Pfarrkirche Zapfendorf und der Dienstgeber des Ordinariats im Priesterseminar Bamberg.

In der Landwirtschaft hatten wir den Gemüseanbau aufgrund von Mitarbeitererkrankung leider reduzieren müssen. Extreme Wettersituationen sind hier besondere Herausforderungen für unseren H. Andreas Schwab als Betriebsleiter. Gefordert in jeder Hinsicht, auch bei der Beratung anderer Landwirte, sind wir ihm zu besonderen Dank verpflichtet.

In der Küche stand eine größere Veränderung an. Unsere Priorin und Novizenmeisterin Sr. Bernadette Mayr OSB gab nach knapp 20 Jahren die Küchenleitung ab. Mit H. Aschenbrenner haben wir seit 01. März eine neue Küchenleitung für unsere Gemeinschaft und die Gäste.

Man könnte noch viel erzählen, alles aufzuführen ist nicht möglich. Den Anspruch haben wir nicht, manche treue Helfer möchten lieber nicht namentlich erwähnt werden. Für sie ist es selbstverständlich, dass sie uns mit Hingabe unterstützen.

Mögen alle, die uns tatkräftig helfen und alle, die uns finanziell mittragen von Gott gesegnet sein und SEINE Hilfe und Treue auch selbst erfahren. So gehen wir mit Mut und Zuversicht auf das Fest der Geburt unseres Herrn und Erlösers zu und in das NEUE Jahr 2025. Möge es mehr Frieden auf der Welt, Mitschwestern, Oblaten, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer schenken und für die Leser Gottes Schutz und Segen.

Ihre dankbaren Schwestern der Abtei Maria Frieden in Kirchsulleten